



Fragen und Antworten zur 13. Hamburger Klimawoche

Welches Ziel verfolgt die Hamburger Klimawoche?

Die Klimawoche ist eine unabhängige Initiative aus der Mitte der Gesellschaft und bildet mit vielen Akteur*innen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft eine Plattform, um sich für relevante Umwelt- und Klimaschutzthemen zu engagieren.

Ziel der Hamburger Klimawoche ist es, vom umfangreichen Wissen über den globalen Klimawandel und seine Bedrohungen endlich zu einem konkreten Handeln zu kommen - bei jedem einzelnen von uns, aber auch bei der Stadt und allen anderen staatlichen Institutionen.

Seit 2009 organisiert die Klimawoche mit Akteur*innen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft einen vielseitigen gesellschaftlichen Dialog zum Klimaschutz und den seit 2016 verbindlichen 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen. Mit mehreren Tausend Besucherinnen und Besuchern und mehr als 200 Akteur*innen, die sich überwiegend ehrenamtlich engagieren, ist die Hamburger Klimawoche nach Angaben des beteiligten Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) das größte Klima-Kommunikationsevent in Europa. Die Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur zeichnete die Hamburger Klimawoche für ihr Engagement unter anderem als UNESCO-Dekaden-Projekt für nachhaltige Bildung aus.

Wann findet die 13. Hamburger Klimawoche statt?

Zwischen dem 17. und 26. September 2021. Wir haben die 13. Klimawoche ein bisschen verlängert, um sie auf dem Altstadtküsten-Fest der St. Katharinen-Kirche starten zu können.

Was ist bei der diesjährigen Klimawoche anders?

Die 13. Hamburger Klimawoche geht mit dem ökologischen Tiny House „Ferdinand“ durch Hamburg auf Tour - und wird nicht wie 2020 zentral auf dem Rathausmarkt stattfinden. Der Hauptgrund dafür ist die Corona-Pandemie. Sie hatte schon im vergangenen Jahr großen Einfluss auf die Durchführung der Klimawoche, auch wenn wir 2020 verantwortungsvoll und erfolgreich die Klimawoche auf dem Rathausmarkt

durchgeführt haben. Es war die einzige Veranstaltung unter Pandemie-Bedingungen auf dem Rathausmarkt.

In diesem Jahr wollen wir die Digitalisierung der Hamburger Klimawoche weiter professionalisieren und wieder alle Veranstaltungen ins Internet streamen. Über die Webseite klimawoche.de und andere digitale Kanäle können alle Veranstaltungen live verfolgt werden. Gleichzeitig kann die Klimawoche durch das diesjährige Konzept das Tiny House an Orten aufstellen, die schon heute etwas mit der Klimakrise zu tun haben.

Kann ich die Klimawoche vor Ort besuchen?

Teilweise. Wir starten die 13. Hamburger Klimawoche auf dem Altstadtküsten-Fest der St. Katharinen-Kirche, das vom 17. bis zum 19. September stattfindet. Hier erwartet die Besucher*innen ein tolles Programm aus Kultur, Diskussionen und Flohmarkt. Gleichzeitig findet die „Nacht der Kirchen statt.

Die Klimawoche wird hier das Tiny House aufstellen und über die Klimawette sowie die Themen Mobilität und Stadtentwicklung informieren.

Alle Besucher*innen werden gebeten, die Hygienebestimmungen einzuhalten.

Zwischen dem 20. und 24. September wird die Klimawoche an verschiedenen Orten in Hamburg Station machen. Hier ist in der Regel kein Publikumsbesuch möglich. Das hängt auch damit zusammen, dass wir teilweise auf privaten Flächen oder in ökologisch sensiblen Gebieten stehen werden. Es wird aber am 20. und 21. September zwei spannende Abendveranstaltungen geben, die für Besucher*innen geöffnet sind.

Am Wochenende 25./26. September ist dann der direkte Kontakt mit der Klimawoche wieder möglich. Dann finden die Diskussionen und Vorträge im Rahmen unseres Themenparks Green World Tour statt. Die Nachhaltigkeitsmesse ist an beiden Tagen zwischen 11 und 18 Uhr geöffnet und kostet keinen Eintritt.

Gibt es ein Schwerpunktthema bei der Klimawoche?

Das Thema Klimaschutz und Gesundheit steht im Mittelpunkt der 13. Hamburger Klimawoche. Deswegen haben wir auch das Claim gewählt: Für eine gesunde Zukunft! Für den inhaltlichen Schwerpunkt steht auch unser diesjähriger Schirmherr Dr. Eckart von Hirschhausen.

Wer ist die Zielgruppe der Hamburger Klimawoche?

Die Hamburger Klimawoche richtet sich an unterschiedliche Zielgruppen, denn jede*r sollte ihren/seinen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Mit den vier Säulen, dem Bildungsprogramm, dem Kulturprogramm und den zahlreichen Diskussionsveranstaltungen sollen die Besucher*innen sensibilisiert werden. Und beim vielfältigen Themenpark Green World Tour lernen die Besucher*innen ganz konkrete Produkte sowie Dienstleistungen kennen, die zu einer klimafreundlichen Zukunft beitragen. Auf dieser Nachhaltigkeitsmesse werden sich rund 80 Vereine und Firmen präsentieren.

Mit dem Bildungsprogramm werden mehr als 3000 Schülerinnen und Schüler aus Hamburg erreicht. Und wir tragen die Themen Klima-, Umweltschutz und Nachhaltigkeit an zahlreiche Orte in Hamburg, damit die für uns und die nächsten Generationen überlebensnotwendigen Themen wahrgenommen werden.

Darüber hinaus gibt es vielfältige dezentrale Veranstaltungen von Akteur*innen in der ganzen Stadt. Alle Veranstaltungen werden in der Klimawochen-App aufgelistet.

Was ist die größte Hoffnung der Klimawoche?

Das sich möglichst viele Hamburger*innen für den Klimaschutz engagieren und die Politiker*innen so zwingen, nachhaltig in den Klimaschutz zu investieren. Es ist die herausragende Aufgabe der Menschheit, den Anstieg der Erderwärmung zu stoppen. Nur wenn das gelingt, hinterlassen wir den nächsten Generationen eine Welt, die ökologisch noch einigermaßen intakt ist. Scheitern wir mit unseren Klimaschutzanstrengungen, wird sich das Leben auf der Erde dramatisch verändern. Wetterextreme und Artenschwund, die wir heute beklagen, werden dramatisch zunehmen.

Die diesjährige Hamburger Klimawoche steht nicht nur in unmittelbarem zeitlichen Zusammenhang mit der Bundestagswahl - sondern auch inhaltlich. Diese Wahl ist eine Klimawahl.

Was ist das besondere an der Hamburger Klimawoche?

Viele Akteur*innen und Besucher*innen waren bisher begeistert von der Vielfältigkeit und der hohen Qualität der Angebote der Hamburger Klimawoche. Die Klimawoche spannt hervorragend den Bogen zwischen dem aktuellsten Wissen aus der Wissenschaft und jungen Unternehmen, die im Rahmen des Themenparks Green World Tour Produkte oder Dienstleistungen anbieten, die dem Klimawandel entgegenwirken. Außerdem schafft die Klimawoche eine starke Aufmerksamkeit auch in der Wirtschaft und motiviert Unternehmen, sich öffentlichkeitswirksam mit entsprechenden Ideen

und Produkten zu präsentieren. So hat die Hamburger Klimawoche die bemerkenswerte und erste kommunale Solaroffensive auf den Weg gebracht und ist die am stärksten wirkende Klima-Kommunikationsveranstaltung in Deutschland.

Die Hamburger Klimawoche vernetzt und schafft eine Plattform, die verbindet. Verteilt über die Stadt gibt es an zahlreichen Orten Veranstaltungen unterschiedlicher Art zum Thema Klima- sowie Umweltschutz und sozialen Themen, die von vielen Partnerinnen und Partnern organisiert werden.

Welche politische und gesellschaftliche Bedeutung hat die Klimawoche?

Die Hamburger Klimawoche ist ein Baustein, um auf die Klimakrise und die ökologischen Folgen aufmerksam zu machen. Wir sind stolz darauf, mit vielen Ehrenamtlichen und mit Hilfe von Sponsor*innen nun schon die dreizehnte Klimawoche auf die Beine zu stellen. Und wir freuen uns, dass die Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur die Hamburger Klimawoche für ihr Engagement unter anderem als UNESCO-Dekaden-Projekt für nachhaltige Bildung ausgezeichnet hat. Das ist für uns Auszeichnung und Ansporn zugleich, uns weiter für den Klimaschutz einzusetzen.

Wie ist die Klimawoche organisiert?

Träger der Hamburger Klimawoche ist der Verein Klimawoche e.V. Der Verein wird von einem hochkarätig besetzten Beirat beraten, dem auch der Kurator der Hamburger Klimawoche, Frank Schweikert, angehört. Ehemalige Beiratsmitglieder*innen können auf Wunsch in einen Freundeskreis aufgenommen werden. Die Klimawoche ist parteipolitisch unabhängig und trägt sich durch Spenden und Sponsoren. Seit 2009 organisiert die Klimawoche mit Akteur*innen aus Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und vielen ehrenamtlichen Mitstreiter*innen einen vielseitigen gesellschaftlichen Dialog zum Klimaschutz.

Welche Rolle spielen Kinder für den Klimaschutz?

Das Bewusstsein für Umwelt- und Klimaschutzthemen kann gar nicht früh genug beginnen. Deswegen richtet sich die Klimawoche mit ihrem Bildungsprogramm auch schon an Kita-Kinder. Eine Veranstaltung wie die 13. Hamburger Klimawoche kann dabei immer nur ein Impuls sein, sich nachhaltig mit dem Thema zu beschäftigen. Deswegen sollte das Thema Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz ein Dauerthema an den Schulen sein. Zudem können Schulen sich gemeinsam mit ihren Schüler*innen und den Eltern überlegen, wie der eigene, ganz persönliche Beitrag zum Klimaschutz aussehen kann. Der „Fridays for Future“-Bewegung gebührt besonderer

Dank, weil sie das Thema Klimaschutz nachhaltig an die Schulen und in die Gesellschaft getragen haben.

Wo müssen sich Bevölkerung und Politik in Sachen Klimaschutz besonders anstrengen?

Wir glauben, dass viele Menschen verstanden haben, dass jede*r Einzelne ihren/seinen Beitrag zum Klimaschutz leisten muss und dass ein „Weiter so“ keine Option sein kann - schon gar nicht im Sinne der nächsten Generationen. Jede*r Einzelne muss sich gerade auch im Alltag immer wieder hinterfragen. Muss jede Fahrt mit dem Auto unternommen werden, oder ist das Fahrrad nicht eine gute Alternative? Welchen Beitrag kann ich zu einem nachhaltigen Konsum leisten? Warum habe ich noch nicht zu einem ökologischen Stromanbieter gewechselt? Gerade beim Einkauf kann jede*r auf eine möglichst umweltfreundliche Verpackung von Produkten achten, Mehrwegsysteme statt Einweg unterstützen, Produkte mit Palmöl meiden und vieles mehr. Und jede*r kann sich der Aufgabe stellen, Fleischgerichte durch schmackhafte vegetarische oder vegane Alternativen zu ersetzen. Es geht darum, unser Verhalten im Alltag ganz bewusst und nachhaltig zu verändern.

Die unmittelbare Umsetzung der Energiewende bedeutet nicht nur eine fossil-freie Zukunft, sondern bedeutet gleichzeitig auch, weniger Kriege, mehr Gerechtigkeit auf der Erde und eine bessere Verteilung der Ressourcen. Es mangelt weder am Geld, noch an der Technologie - sondern es mangelt an der Entscheidung einer/eines jeden Einzelnen beispielsweise Solarenergie auf dem eigenen Haus oder im Rahmen einer Betreiber-Gemeinschaft auf einem fremden Dach zu unterstützen und damit nachhaltig sowohl für sich, als auch für die nachfolgenden Generationen zu handeln.

„Ich möchte, dass unsere Stadt so schnell wie möglich klimaneutral wird. Je schneller wir sind, umso besser. Wir haben schon den Ehrgeiz, dass wir ein Stück weit Vorbild werden beim Klimaschutz“, hatte Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher auf der 12. Hamburger Klimawoche über den 2019 vorgelegten Hamburger Klimaschutzplan gesagt. Wir begrüßen, dass ein Handlungsrahmen für den Klimaschutz und offenbar auch Ehrgeiz vorliegt. Allerdings müssen nun durchgreifende Entscheidungen getroffen werden, um sich der Klimakrise entgegenzustellen. Dazu gehört auch eine zügige und breite Diskussion über das Konzept einer autofreien Innenstadt. Die Sperrung des Jungfernstiegs für den Individualverkehr kann nur ein erster Schritt gewesen sein.

Was muss getan werden, um die Bevölkerung in der Breite vom Klimaschutz zu überzeugen?

Aufklärung ist die zentrale Aufgabe. Nur wenn die Menschen verstehen, was sich bei der Klimakrise abspielt und die besorgniserregenden Erkenntnisse der Wissenschaft so übersetzt werden, dass sie jede*r versteht, wird es diesen gesellschaftlichen Wandel geben. Es geht dabei weniger um Verbote und Verzicht, sondern um die Einsicht, was man an Lebensqualität für sich und die nächsten Generationen gewinnt, wenn man auf die Gefahren des Klimawandels angemessen reagiert. Jede*r Einzelne kann einen Beitrag dazu leisten die Umwelt zu schonen.

Mit einem hohen Aufwand an Technik und meist langjährig engagierten Partner*innen wird es der Hamburger Klimawoche gelingen, viele Menschen von der Notwendigkeit des Klimaschutzes und der unmittelbaren Umsetzung der Energiewende zu überzeugen. Deswegen werden die Veranstaltungen auch digital übertragen.

Es gibt kein Standardrezept, um Menschen zu erreichen. Daher besteht die Klimawoche aus verschiedenen Akteur*innen, die auf ihre jeweils bewährte Art und Weise Menschen mitnehmen werden. Außerdem bieten wir neben den Diskussionsveranstaltungen und Gesprächen mit Expert*innen, ein Bildungsprogramm für Schüler*innen und Kita-Kinder an.

Das Programm der 13. Hamburger Klimawoche

Das vielfältige Programm der Klimawoche 2021 steht in Kürze unter www.klimawoche.de zur Verfügung oder ist dann auch über die App aufrufbar: <https://klimawoche.lineupr.com/hkw2021/>